

„Helft mit, das Technocentre zu verhindern“

Jahrestag der Abschaltung von AKW Fessenheim – Es gibt neue Herausforderungen

Endingen (bos). Der 30. Juni 2020 war ein historischer Tag: Nach 40 Jahren atomarer Bedrohung wurde das Atomkraftwerk Fessenheim endgültig stillgelegt. Die Mahnwache Endingen will in Zusammenarbeit mit dem B.U.N.D. den Rückbau kritisch begleiten. Am Mittwoch trafen sich interessierte Bürger, um von Stefan Aucher, B.U.N.D.-Geschäftsführer Südl. Oberrhein, zu hören, wie der derzeitige Abtransport der Brennelemente vorankommt. Zwar legt die EDF als Eigentümerin im Zeitplan beim Rückbau des KKW, mit dem möglichen Bau eines Technocentre auf dem Gelände zum recyceln von radioaktivem Schrott droht eine neue Gefahr.

Aucher bedauerte, dass vor einem Jahr pandemiebedingt die endgültige Stilllegung des Fessenheimer Atomkraftwerks nicht gebührend gefeiert werden konnte. Er habe großen Respekt vor dem Erfolg der Umweltbewegungen hier im Süd-

westen und im Elsass, die mit unzähligen Aktionen, Demos, Mahnwachen, Briefen und Pressearbeit Front gegen das AKW gemacht hätten. Die Abschaltung konnten sie zwar nicht erzwingen, doch die Electricité de France (EDF) habe aufgrund des Widerstands in der Bevölkerung Abstand genommen, ein neues Atomkraftwerk zu bauen. Zum abgeschalteten Atomkraftwerk sagte Aucher: „Noch sind nicht alle Brennelemente aus den Abklingbecken evakuiert, die Strahlung von den zuletzt aus dem Meiler geholten Elementen ist noch zu stark. Das dauert noch ein bis zwei Jahre.“ Aber die EDF liege im Zeitplan, Ende 2023 sollen alle Brennelemente, auch die beschädigten, abtransportiert sein. Aucher erklärte, dass er das einzige nicht-französische Mitglied der Überwachungskommission für den Rückbau von Fessenheim sei. „Machen wir uns nichts vor, diese Kommission wurde eingesetzt, um dem Gesetz der Bürgerbeteiligung Genüge zu

tun, nicht um Expertenwissen einzuholen.“ Zur Kommission gehörten außer Jean-Marie Brom, Jean-Paul Lacote und Aucher selbst keine Atomkritiker, stattdessen „erklärte Atomkraftfans“ wie der Fessenheimer Bürgermeister und die ehemalige Pressesprecherin des Kraftwerks. „Es ist ein Verhältnis von 3:10. Es wird nicht leicht, etwas zu erreichen“, so Aucher.

Gefahr Technocentre

Die größte Gefahr auf dem Gelände des stillgelegten Atomkraftwerks sieht Aucher, wenn ein sogenanntes Technocentre hier seinen Platz finden würde. Zum gefährlichen „Fessenheimer Strahlenschrott“ der Anlage selbst könnte noch mehr dazu kommen, denn die EDF plant eine Recyclinganlage für radioaktiven Schrott aus ganz Europa in Fessenheim. „Das Technocentre Fessenheim würde dann zum neuen La Hague am Oberrhein werden“, so Aucher. In der Anlage solle dann radioakti-

ver Schrott zersägt und eingeschmolzen werden. „Dabei geht es nicht darum, Rohstoffe zu sparen, vielmehr soll Geld für die Endlagerung gespart werden.“ Das Verfahren nenne sich „Freimessen“: Schwachradioaktive Bauteile sollten so lange geschrubbt, in Säure gebadet, geschmolzen und vermischt werden, bis die Radioaktivität unter einen Grenzwert sinke. „Wohlgemerkt, nicht auf Null, sondern nur unter einen Grenzwert, bevor das Material für die Öffentlichkeit freigegeben wird.“ So könnten aus noch immer radioaktivem Metall, das einmal in einem AKW verbaut war, letztendlich Dinge wie Kochtöpfe hergestellt werden. Einige Experten würden die Grenzwerte dabei als 1000-fach zu hoch ansehen.

Zu hoffenswerten bei einem Technocentre-Bau auch, dass kein Erdbeben die Abwassertanks undicht werden lassen und radioaktive Chemikalien ins Grundwasser gelangen. Aucher erklärte, dass jetzt eine Kampagne



Die Endinger Mahnwache kam wieder zusammen, um auf die Entwicklung in Fessenheim zu blicken. Vorne im Bild Stefan Aucher (links) und Axel Mayer.

gestartet worden sei, welche die Bundesregierung auffordere, das Einschmelzen und den Export radioaktiver Metalle zu verbieten. „Helft mit, das Technocentre zu verhindern, in Frankreich werden jetzt gerade Unterschriften gesammelt mit dem gleichen Ziel.“ Das Regierungspräsidium Freiburg sei ebenso wie das Land Baden-Württemberg gegen das Technocentre, von dieser Seite werde ein Gewerbetreibender auf dem Gelände angeregt.

Axel Mayer, Auchters Vorgänger beim B.U.N.D. sagte, dass die Umweltbewegung noch nicht am Ziel sei. Doch man habe etwas erreicht, diese Erfolge sollten auch gefeiert werden mit der klaren Botschaft „Traut euch das nicht nochmal“. Dabei dachte er nicht nur an Fessenheim, sondern erinnerte auch an die Ereignisse vor 25 Jahren, als erfolgreich gegen französische Atomwaffen auf Mururoa protestiert worden war.



Sozialstation St. Martin
Königschaffhauser Str. 15
79346 Endingen
www.sozialstation-endingen.de

Pflegeberatung

Pflegen | Betreuen | Helfen | Beraten | Tagespflege

Mehr Lebensfreude durch Gemeinschaft

Tagespflege und Betreuung von Senioren und Menschen mit Demenz

Endingen. Die Sozialstation St. Martin bietet seit vielen Jahren neben der klassischen Häuslichen Versorgung auch ein umfassendes Betreuungsangebot in Tagespflegen, dem Haus Maria und dem Haus Rosalina, sowie sogenannte „Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz“, an.

Auch trotz der Corona-Pandemie wird – in beschützten Gruppen – wieder ein regelmäßiges Tagespflegeangebot gemacht. Dazu wurden Hygienekonzepte erarbeitet, die ein achtsames und sicheres Miteinander ermöglichen.

Morgens in die Tagespflege, abends nach Hause – das ist das Konzept der Tagespflege. Ein Besuch ist für alle, die den Tag nicht alleine verbringen können oder wollen, geeignet. Teilweise gibt es auch Halbtagsangebote.

Geschulte Pflegefachkräfte und Betreuungskräfte sowie bürgernah engagierte Menschen heißen die



Gemütliche Oase bei Kaffee und Kuchen.

Fotos: Sozialstation

Gäste willkommen und verbringen mit ihnen den Tag.

Mit der Tagespflege werden ältere Menschen darin unterstützt, länger in den eigenen vier Wänden bzw. im Familienkreis wohnen zu bleiben. Angehörige werden entlastet, das eigene Zuhause bleibt erhalten, der gewohnte Lebensmittelpunkt ändert sich nicht.

Halt und Orientierung

Die Tagespflege gibt Orientierung und Halt: Klare Strukturen, wiederkehrende Abläufe, Rituale und jahreszeitliche Höhepunkte, aktivierende Pflege und soziale Betreuung prägen den Ablauf hier. So wird die Selbstständigkeit älterer Menschen gefördert und einer Heimunterbringung entgegengewirkt. Das gilt auch und besonders für Menschen mit Demenz. Sie werden in der Tagespflege körperlich, kognitiv und an ihren Fähigkeiten und Ressourcen orientiert betreut und begleitet. Die individuelle Lebensgeschichte, die Gewohnheiten und



Für pure Lebensfreude ist Alter keine Einschränkung!

Vorleben werden speziell berücksichtigt.

Dazu gehört, gemeinsam zu kochen und zu essen (Frühstück, Mittagessen) und gemütliche Oasen bei Kaffee und Kuchen zu schaffen. Auch Singen, Spielen, Basteln oder das Vorlesen aus der Zeitung bietet willkommene Beschäftigung, Spaziergang, Verweilen, Gärtnern – das alles können die Gäste betreut in den schönen Gärten tun. Sie werden durch Gedächtnistraining und Seniorengymnastik aktiviert. Beim Erzählen wird immer wieder an The-

men „von früher“ angeknüpft. Handwerklich Interessierten steht zum Basteln eine Werkstatt unter Betreuung zur Verfügung.

Freude und Anerkennung erleben, neuen Lebensmut gewinnen, angenommen sein – das sollen die Gäste hier finden, den Gruppen wird hier eine herzliche und entspannte Atmosphäre geboten. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation steht der Fahrdienst derzeit leider nur eingeschränkt zur Verfügung.

Informationen und Kontakt

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 17 Uhr.

Kosten: Kostenübernahme durch die Pflegekassen ist zum Teil möglich – Informationen erhält man über die u. g. Kontaktdaten oder dem Motto folgend: „Besuchen Sie uns an einem oder mehreren Tagen – wir freuen uns auf Sie!“
Kirchliche Sozialstation St. Martin Nördlicher Kaiserstuhl e.V., Endingen, Königschaffhauser Str. 15, 79346 Endingen
Telefon 07642 / 9 13 19 0, E-Mail: info@sozialstation-endingen.de



Die Erinnerung kennt viele Zugänge.



Ihre freundliche Tankstelle! 😊

Autohaus KAISERSTUHL

Volkswagen
Audi
Seat
Skoda

SERVICE Freie Tankstelle

Riegeler Str. 7 · 79346 Endingen · Tel. 07642 907460

Schwörer

Wir ♥ Lebensmittel.

79646 Endingen • Maria-Theresia-Str. 2 • Tel. 07642 9209-0 | 79635 Oberried • Elisabethstr. 4 • Tel. 07642 9076-0



Wir bieten Pflegefachkräften m/w/d (3-jährig)

- eine Beschäftigung im ambulanten Pflegedienst in Teilzeit (40-80%) als Festanstellung oder Minijob,
- die gängigen Benefits der kirchlichen Sozialstationen und Bezahlung nach Tarif (AVR).
- Wir sind ein Mehrgenerationen-Team.
- Wir betreuen unsere Kunden individuell.
- Wir kochen auch nur mit Wasser, d.h. es gibt Früh-, Spät- und Wochenenddienste, wir dokumentieren, die körperlichen und psychischen Belastungen sind wie in jedem Pflegeberuf hoch.
- Wir leben Werte, unser Arbeitsumfeld ist wertschätzend und vorurteilsfrei.
- Wir haben das Ziel, Arbeitszeiten in der Pflege wirklich attraktiver zu gestalten. Dafür brauchen wir Fachkräfte. SIE!
- Sie machen gerne Ihre Arbeit von Mensch am Mensch und Sie erfüllt dieser sinnstiftende Beruf.

✓ Dann könnten Sie zu uns passen und sich bei uns wohlfühlen!

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, um einen Termin zu vereinbaren. Es bedarf vorab keiner schriftlichen Bewerbung.

Sozialstation St. Martin e.V., Königschaffhauser Str. 15, 79346 Endingen
Telefon 07642 / 9 13 19 0, info@sozialstation-endingen.de



Dabei sein – mitmachen – leben!

Auto Meyer
kompetent - zuverlässig - traditionsbewusst

Der automobile Partner der Sozialstation St. Martin Endingen

www.auto-meyer.com

weil für jeden etwas anderes wichtig ist.

Morgen kann kommen.

Volkbank Freiburg eG